

IM GESPRÄCH:

HANS-JOACHIM BECKER VON RICHARD HANS BECKER



Roségoldring mit leuchtend blauem Tansanit von Richard Hans Becker.



Feine Farbsteine werden immer teurer!



„DIE FRAU HAT HEUTE EINDEUTIG MEHR MUT ZUR FARBE. ICH KANN MICH AN ZEITEN ERINNERN, DA WAREN DIE HAUPTKRITERIEN BEIM SCHMUCKKAUF: ES MUSS UNAUFFÄLLIG UND FARBLOS SEIN. DAS IST ZUM GLÜCK VORBEI. GROB GESCHÄTZT WÜRDTE ICH SAGEN, DASS ES EINE VERSTÄRKTE NACHFRAGE SEIT FÜNF BIS SECHS JAHREN GIBT.“

Hans-Joachim Becker



Schmuckträume in Farbe: Ringe mit Turmalinen von Richard Hans Becker.

GLAUBEN SIE, DASS DER FARBSTEINTREND ANHALTEN WIRD?

Ich bin mir ganz sicher, dass das Thema Farbsteine zum „Dauerbrenner“ wird. Wir selber arbeiten eng mit unseren Kunden zusammen, informieren sie über Neuigkeiten – egal, ob es sich nur um ein neues Modell oder vielleicht um einen spektakulären neuen Fund an Steinen handelt. Und wenn der Juwelier das 1:1 an seine Kunden weitergibt, ist das Interesse oft schon geweckt. Außerdem gilt sehr oft: Wenn man einmal Farbstein getragen hat, kommt man nicht mehr davon los. Man kann seinen eigenen Typ mit „seiner“ Farbe unterstreichen.

KÖNNEN FARBSTEINE AUCH ALS INVESTMENT GELTEN?

Die Frage des Wiederverkaufs ist schwer zu beantworten. Ich würde gerne erzählen, welchen Stein man kaufen müsste, um in einigen Jahren ein paar sichere Procente einzufahren. Aber ich kann es nicht. Steine, egal ob Diamant oder Farbstein, sind kein Gold, welches man für einen gerade notierten Kurs jederzeit verkaufen kann. Was allerdings sicher ist, ist die Tatsache, dass feine Qualitäten immer teurer werden. Das bedeutet, der Erwerb von hochwertigem Schmuck mit feinen Farbsteinen wird immer kostspieliger werden. Wenn Sie mich nach meiner eigenen Einschätzung fragen: Ich kaufe im Moment vor allem Tansanite, Turmaline und Opale aus Afrika. Ich denke, schöne Farbsteine und Brillanten sollten den Kunden vor allem „erfreuen“, sei es beim Tragen im Schmuck oder beim Betrachten in der Vitrine.

HABEN SIE TIPPS FÜR DEN KAUF VON FARBSTEINSCHMUCK?

Ich würde empfehlen: Qualität vor Quantität, also lieber einen kleineren Stein in feiner Qualität erwerben als einen Riesenklotz schwächerer Qualität, den es an jeder Ecke gibt. Wer sich dann auch einen großen Stein in feiner Qualität leisten kann, ist natürlich ein Glückskind! Als hochwertig gelten die Klassiker Rubin, Saphir, Smaragd. Ich zähle dazu aber auch Tansanite, Aquamarine, Turmaline, Opale und einige seltene feine Steine mehr. Meiner Meinung nach ist die Wertigkeit aber mehr von der Qualität der einzelnen Steine abhängig als vom bloßen „Namen“. Sie können heutzutage feine Turmaline erwerben, die ein Vielfaches von „normalen“ Rubinen kosten.

WIE BEZEICHNET MAN FARBSTEINE RICHTIG?

Der Begriff Farbedelstein ist gebräuchlich für transparente Edelsteine, wohingegen der Schmuckstein eher die opaken Steine beschreibt. Die Bezeichnung Halbedelstein ist eher veraltet und sollte auch nicht mehr verwendet werden, da sie oft eine Minderwertigkeit suggeriert, die gar nicht gegeben ist – ich mag den Begriff überhaupt nicht. Oder erzählen Sie mal einem Schleifer, der gerade einen feinen, brasilianischen Paraiba-Turmalin fertigpoliert hat, dass er gerade einen Halbedelstein geschliffen hat.

SIEGER KATEGORIE INNOVATION

1 Anne Dumont

Collier aus der „Jewel Box Collection“, Silber 925, auswechselbare Spielbausteine




2 Le Petit Capitaine

Collier „Soleil“, Gelbgold 750, Madeira Citrin (7,45 ct), Brillanten



2 Renate Pukis

Ring „Folded“, Sterlingsilber, synthetischer Rubin



AUF DEN PLÄTZEN 4 UND 5

KLASSIK

4 SilberMaSche

Ring, gehäkeltes Silber, Süßwasserperle



LUXUS

4 Richard Hans Becker

Ring „Sculptures“, Weißgold 750, Brillanten, Tansanit



INNOVATION

4 Wo:el

Ring „Reigen“, Silber 925 rotvergoldet, Amethyst



5 Monika Pohl

Ring „Flora“, Palladium 950, Turmalin, Diamanten




5 Fope

Armreif „Bubble Flex it“, Roségold 750, Diamant-Pavé



5 Wolfgang Pirker

Anhänger, Walnusskern und Schale in Silber 925



DIE SCHMUCK-AWARD-JURY



CORNELIE HOLZACH

Leiterin des Schmuckmuseums Pforzheim. Die Goldschmiedin studierte Schmuckdesign an der Hochschule Pforzheim und Kunstgeschichte in Karlsruhe.



DR. WEBER-STÖBER

Geschäftsführerin der Gesellschaft für Goldschmiedekunst e.V. in Hanau. Die Kunsthistorikerin veranstaltet u. a. die renommierte „Silbertriennale“.



SUSANNE STEFANSKI

Redakteurin bei dem Modemagazin „Madame“ mit dem besonderen Fachgebiet Schmuck und Uhren. Langjährige Kennerin der Schmuckszene.



EVA GROSSMANN

Inhaberin der renommierten Galerie Voigt in Nürnberg, mit besonderem Angebot an Schmuckstücken arririerter Designer und Newcomer.



PROF. ANDREAS GUT

Professor im Studiengang Schmuck und Objekte der Alltagskultur an der Hochschule Pforzheim, Prodekan der Fakultät für Gestaltung Design PF.